

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Größtenteils Tagesblatt Rieser.
Dennst. Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtshauptmannschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Rieser, des Hygienikamers Rieser und des Gesundheitsamtes Melitz.

Postkonto: Dresden 1530
Circulanz Rieser Nr. 82.

Nr. 181.

Freitag, 6. August 1926, abends.

79. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsstörungen, Erhöhungen der Abgabe und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Druckseite (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Restseite 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufsatz, feste Taxise. Bewilligter Rabatt erfolgt, wenn der Betrag vorläufig durch Kasse eingezahlt wird oder der Auftraggeber in Konten gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Abhängige Unterhaltungsbeiträge zahlbar an der Kasse. — Für alle höhere Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Wiederholung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Bangert & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. G. H. Telchardner, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Rieser.

Die Spannung in den deutsch-englischen Beziehungen.

99. In den deutsch-englischen Beziehungen ist in der letzten Zeit eine auffallende Spannung eingetreten. Man sieht in London der Möglichkeit einer deutsch-französischen Annäherung mit großem Unbehagen entgegen. Die Erklärung des französischen Außenministers Briand gegenüber einem Pressevertreter, daß er anlässlich der Septembertagung des Völkerbundesrats ausgedehnte Unterhaltungen mit den deutschen Staatsmännern führen wolle, die eine möglichst weitgehende wirtschaftliche Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland, zum Ziele haben, hat in England Sensation hervorgerufen. In Berliner politischen Kreisen wird erklärt, der Grund dieser eifersüchtigen Haltung des britischen Kabinetts sei darin zu suchen, daß Deutschland und Frankreich das Ziel verfolgen, die Beziehungen zu Rußland enger zu gestalten. Wie es heißt, wird die französische Regierung nach Überwindung ihrer finanziellen Schwierigkeiten neue Verhandlungen mit der Sowjetregierung aufnehmen, um zunächst die Schuldenangelegenheit zwischen beiden Mächten zu bereinigen. Anschließend daran will das Pariser Kabinet die Frage der Ausgestaltung der Wirtschaftsbeziehungen mit Rußland näher treten.

Es ist offensichtlich, daß die im Gange befindliche Neuorientierung der französischen Politik gegenüber Rußland und die freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Rußland mit der osteuropäischen Politik Englands nicht in Einklang zu bringen ist. In England hat man denn auch bereits eingesehen, daß man Deutschland nicht in die Front der britischen Politik gegen die Sowjetregierung einreihen kann und die Londoner Regierung ist ganz offensichtlich bestrebt, die Beziehungen zu Polen in ein freundschaftliches Verhältnis zu lenken. England findet in Polen umso mehr ein wirksames Verhängnis für seine Pläne gegen Sowjet-Rußland, als auf Anregung der britischen Regierungskreise maßgebende Finanzgruppen in England in Warschau haben wissen lassen, daß man dem polnischen Staat eine größere Anleihe gewähren wolle.

Die sich in letzter Zeit geltend machende unfreundliche Haltung Englands gegenüber Deutschland in der Frage der Verringerung der Besatzung ist selbstverständlich darauf zurückzuführen, weil die Reichsregierung kein Verständnis hat für die politische Einstellung Englands gegenüber Rußland.

Es ist in London gleichfalls nicht unbekannt geblieben, daß nach der Völkerbundstagung und dem wahrscheinlichen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund neue wichtige Verhandlungen zwischen Berlin und Moskau einzuleiten werden, die die Ausgestaltung des sogenannten Berliner Vertrages bezwecken. Wie wir von diplomatischer Seite erfahren, wird entgegen den wiederholten Dementis aller Voraussicht nach der russische Botschafter für Auswärtiges, Tschirkow, im Herbst sich erneut nach Berlin begeben, um mit der Reichsregierung die Aufnahme von deutsch-russischen Schiedsgerichtsverhandlungen in die Wege zu leiten. In dem Schriftwechsel anlässlich des Austausches der Ratifikationsurkunden des deutsch-russischen Sicherheitsvertrages haben beide Mächte zum Ausdruck gebracht, einen Schiedsgerichtsvertrag abzuschließen zu wollen. Man glaubt, daß bei dieser Gelegenheit von deutscher Seite eine Vermittlungsaktion zwischen Rußland und den Völkerbundmächten eingeleitet werden dürfte, die zum Ziele hat, Rußland dem Völkerbunde näher zu bringen. Angesichts der augenscheinlich wieder auftretenden Tatsache, daß die an der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Bern beteiligten Mächte nicht im geringsten daran denken, eine wirkliche Abrüstung vorzunehmen, ist es allerdings verständlich, wenn die Sowjetregierung den Völkerbundgedanken in seiner jetzigen Gestalt entschieden ablehnt. Die deutsche Außenpolitik wird auch weiterhin, trotz der unfreundlichen Einstellung Englands gegenüber Moskau, ihr Hauptaugenmerk auf die Ausgestaltung der Beziehungen nach dem Osten richten.

Zur Begnadigung von Stratil-Sauer.

Der wegen Erschießung eines Afghanen an vier Jahren Gefängnis verurteilte deutsche Forscher, Professor Stratil-Sauer, ist auf sein Begnadigungsgesuch nunmehr vom Emis von Afghanistan freigelassen worden. Die Begnadigung ist nur im Hinblick auf die freundschaftlichen Beziehungen mit Afghanistan, die von der Reichsregierung besonders gepflegt werden, zurückzuführen. Der Forscher wird, wie wir hören, in der allernächsten Zeit in Berlin eintreffen, um der Reichsregierung über die Vorgänge, die zu seiner Verurteilung geführt hatten, nochmals Bericht zu erstatten. Der Begnadigungssatz des Emis von Afghanistan wird im deutschen Volke die wärmste Anerkennung finden.

Neue Zwischenfälle an der polnisch-litauischen Grenze.

Nach einer Meldung der Berliner Morgenblätter aus Romo sind in den letzten zwei Tagen drei litauische Grenzposten beschlagnahmt. Von Kommoer Blättern wird angenommen, sie seien nach Polen verschleppt worden. Bei Gilschad wurde das Gebäude der litauischen Grenzpost niedergebrannt. Beim Dorf Bucolal überschritten polnische Legionäre die Demarkationslinie und wurden erst nach einem kurzem Feuergefecht zurückgetrieben.

Die Magdeburger Mordaffäre.

99. Die Kompetenzstreitigkeiten in der Magdeburger Mordaffäre sind beinahe vollständig beseitigt, so daß nunmehr auch die kriminelle Seite, die ja in diesem Falle das Hauptgewicht hat, zu ihrem Recht kommt. Es scheint auch hier sehr rasch vorwärts zu gehen. Nach der Verhaftung des Bräutigams des Ermordeten, deren Vernehmung ein ziemlich williges Wissen um die Ermordung des Buchhalters Pelling ergab und nach dem darauf erfolgten Geständnis des Schröder, wird auch die Rolle, die evtl. der Magdeburger Großindustrielle Haas in dieser Angelegenheit gespielt hat, sehr bald der Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft bekannt sein. Man rechnet in Magdeburg, wie der B.R. berichtet wird, damit, daß Rudolf Haas Ende dieser Woche aus der Haft entlassen wird. Nach der gleichen Quelle dürfte auch die Haftentlassung des Chauffeurs des Haas, Kewter, erfolgen. Zugunsten des Haas spricht namentlich auch, daß in seinem Geständnis des an Pelling begangenen Mordes Schröder angegeben hat, daß er niemals den Haas gesehen hat und daß dieser als Anstifter oder Mittäter überhaupt nicht in Frage kommt.

Schröders Schwester verhaftet.

Wie die Vossische Zeitung aus Magdeburg meldet, verhaftet dort, daß die Schwester Schröders festgenommen und bei ihr der Chauffeur ihres Bruders gefunden wurde, den er anhatte, als er Pelling nach Groh-Rottmigsleben lockte. Sie sei es gewesen, die verhaftet habe, aus dem Teppich in der Wohnung Schröders die Blutspure abzumachen. Während der Haft ihres Bruders habe sie mit ihm in ständiger Verbindung gestanden und die Verbindung mit seiner Braut in Köln aufrechterhalten.

Eine Landtagsinterpellation.

Nach einer Blättermeldung hat die preussische kommunistische Landtagsfraktion einen Antrag auf Einberufung des ständigen Ausschusses zwecks Stellungnahme zu dem Magdeburger Justizfall gestellt. In einer großen Anfrage wird an das Staatsministerium die Frage gerichtet, ob es bereit sei, sofort dem ständigen Ausschuss diejenigen Maßnahmen mitzuteilen, die gegen die in der Magdeburger Justizangelegenheit belasteten Richter ergriffen worden sind. Außerdem wird Mitteilung darüber verlangt, warum der Justizminister kein Disziplinarverfahren gegen den Untersuchungsrichter Kölling eingeleitet hat.

Keine Beteiligung Deutschlands an den weiteren Beratungen der Ratskommission.

Wie schon vor der letzten Tagung des Völkerbundesrats steht auch jetzt wieder im Ausland ein lebhaftes Intrigenspiel in der Frage der Beteiligung der Ratskommission. Um die Reichsregierung aus ihrer letzten Haltung hinauszu-mandrieren, werden in ausländischen Märgern gewisse Fühler ausgebreitet. So wird in der bolschewistischen Presse behauptet, die deutsche Regierung habe sich mit dem Vorschlag Polens einverstanden erklärt, daß der Barchauer Regierung ein nichtständiger Ratssitz für die Dauer von sechs Jahren garantiert werden soll. An zuständigen deutscher Stelle wird dazu erklärt, keine auswärtige Macht habe in Berlin bisher einen derartigen Vorschlag unterbreitet. Sollte man der Reichsregierung diesen Vorschlag machen, so werde er der Ablehnung verfallen. In unterrichteten Kreisen hält man es allerdings nicht für ausgeschlossen, daß man über das Verlangen des Barchauer Kabinetts, Polen einen nichtständigen Ratssitz für sechs Jahre zu garantieren, unter Umständen diskutieren könnte. Selbstverständlich müßte dann der spanische Regierung ein Ausdrück gewährt werden. Man denkt hierbei daran, Spanien als ständiges Mitglied in den Völkerbundesrat aufzunehmen. Es ist allerdings Sache der Völkerbundmächte, diese Gelegenheit zu klären. Die Reichsregierung wird, wie wir hören, sich auf Verhandlungen über die Aufteilung von Ratssitzen auch weiterhin nicht einlassen. Aus diesem Grunde wird man in Berlin einer Einladung der Ratskommission zum Studium der Frage der Verteilung der Völkerbunds-sitze nicht nachkommen. Das Völkerbundssekretariat hat bekanntlich die Absicht, die Ratskommission, die sich bereits im Juni mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat, kurz vor oder während der Tagung des Völkerbundesrats einzuberufen.

Ein

vorläufiges Handelsabkommen mit Frankreich abgeschlossen.

Zwischen dem deutschen Botschafter v. Doehs und Ministerialdirektor Boffe einerseits und dem französischen Außenminister Briand und Handelsminister Bokanowski andererseits sind gestern nachmittag im französischen Außenministerium zwei Verträge geschlossen worden. Der eine dieser Verträge ist ein auf die Dauer von 6 Monaten abgeschlossenes vorläufiges Handelsabkommen, der andere eine Teilvereinbarung über den Warenverkehr zwischen Deutschland und dem Saargebiet. Durch den ersten Vertrag wird der Warenverkehr zwischen Deutschland und Frankreich für eine bestimmte Anzahl die Ausfuhr beider Länder interessierende Waren geregelt. Außerdem enthält dieser Vertrag Klauseln über das Statut der Verionen und Gesellschaften. In dem Teilvertrag über die Saar sind eine Anzahl der in dem vor einem Jahre abgeschlossenen, aber nicht in Kraft getretenen Saarabkommen geregelten Fragen des Warenverkehrs zwischen Deutschland und dem Saargebiet, die teilweise in einem besonderen Zusammenhange mit der für die entsprechenden Warengruppen im Handelsabkommen getroffenen Regelung stehen, übernommen worden.

Eine Rundgebung

des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simon.

In der gestern beginnenden Tagung der International Law Association in Wien veröffentlicht der Präsident des Reichsgerichts Dr. Simon in Wiener Zeitungen eine Erklärung über die Rechtsangleichung zwischen Deutschland und über die Anschlussfrage. Er schließt seine Ausführungen mit den Worten: Die Arbeit an der österr.-deutschen Rechtsangleichung macht rasche Fortschritte. Wenn wir sie auch als wichtige Voraussetzung für den staatlichen Zusammenbruch betrachten, so erwarten wir diesen doch in erster Linie von einer anderen Bewegung, nämlich von der Entwicklung, die zum Abbau der Grenzen füh-

ren muß. Wenn Europa sich selbst behaupten will, so muß es auf die heute unerträglich überhöhte Bedeutung der innereuropäischen Grenzen verzichten. Mag das neue Gebiet nun Panuropa heißen oder Europäischer Zollverein oder wie immer, die Grenzen müssen jedenfalls abgebaut werden und die erste Grenze, die unbedingt fallen muß, ist die, die die beiden deutschen Staaten voneinander scheidet.

Dr. Seipel über Nation und Völkergemeinschaft.

Im Rahmen der Herbsttagung des Verbandes katholischer Akademiker in Baden hielt der österreichische Alt-Bundeskanzler Dr. Seipel einen Vortrag über das Thema „Nation und Völkergemeinschaft.“ Der Völkerbund, führte er u. a. aus, wie er in den Friedensverträgen geschaffen sei, sei die Verwirklichung eines Postulats der Zeit. Damit hätten die Völker etwas erhalten, was sie vor dem Krieg nicht gehabt hätten, und diejenigen, die diese Völkergemeinschaft geschaffen hätten, hätten das jedenfalls in dem Bewußtsein getan, daß man den Frieden nicht anders sichern könne, als durch eine Gemeinschaft, die über die einzelnen Nationen hinausgehe; die Erfüllung dieses Postulats sei aber noch nicht in dieser Schöpfung zu sehen, vor allem, weil die Völker nichts von ihrer Souveränität abgeben wollten. Die dadurch geweckten Eifersüchteleien gefährdeten die Existenz des Völkerbundes. Der Völkerbund sei eine Vereinigung der einzelnen Völker, es fehle aber zu dieser hohen Vereinigung noch das wirkliche Band, das sie zu einer Gemeinschaft mache. Nicht die übermächtige Stärke der Nationen sei ein Hindernis für die Völkergemeinschaft und nicht ihr Nationalismus, sondern die Schwäche der einzelnen Nation. Eine Nation allein sei nicht tragfähig genug, um einen Brückenpfeiler auf dem Wege zur Völkergemeinschaft zu bilden. Nationen entstünden und vergingen, vergingen durch äußere Schicksale, wie das Reich der Pharaonen vergangen sei, aber noch häufiger vergingen sie durch inneren Zerfall in Stämme, Klassen und Parteien. Deshalb müsse zwischen Nation und Völkergemeinschaft die Völkergemeinschaft treten. Man dürfe nicht hoffen, von der Nation zur Völkergemeinschaft zu kommen, wenn man nicht zuerst die eigene Nation zu einer richtigen Völkergemeinschaft mache und dem Klasseninternationalismus entgegenstehe und bekämpfe. Stände und Wirtschaftsgruppen innerhalb einer Nation dürften nicht so weit geführt werden, daß die Einheit der Nation darunter leide. Vielmehr sei ein Ausgleich der auseinanderklaffenden Bildungsschichten mit gleichzeitiger Überbrückung der sittlichen Auffassungen erforderlich. Wenn man an seiner eigenen Nation aufbaue, bestimme man sich die Hindernisse für die wahre Völkergemeinschaft.

Bedrohende Freilassung der in Rußland verurteilten Studenten.

Die beiden deutschen Studenten Rindermann und Volkoff sind bekanntlich vor längerer Zeit in Moskau zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt worden, weil sie angeblich bei einem Verschwörungsplan gegen die Sowjet-Regierung ihre Hand im Spiele gehabt haben sollten. Die von dem betreffenden Gerichtshof geltend gemachten Argumente waren schon seinerzeit nicht haltbar und man rechnete mit der Begnadigung der Verurteilten. Die Verurteilung der Studenten ist damals lediglich aus dem Grunde erfolgt, weil die Sowjet-Regierung den im Leipziger Kommunistenprozess zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilten russischen Mordelbühren freilassen wissen wollte. Die deutsche Botschaft in Moskau hat nunmehr, auf Grund längerer Verhandlungen mit der Sowjet-Regierung die Zusicherung erhalten, daß die Studenten Rindermann und Volkoff jetzt begnadigt und nach Deutschland abgeliefert werden sollen. Gleichwohl wird die deutsche Regierung einige in Deutschland verurteilte russische Kommunisten freilassen.

Riedel

Diese Woche noch die billigen Reste

Lohmann Nachf.

Café Grube. Morgen Sonnabend sowie Sonntag Konzert.

Singsverein „Froh Lied“ Poppitz. Sonntag, den 8. August. Katerbummel in Mergendorf.

Achtung. Sonnabend, den 7. August, im Hotel zum Stern großer Holzflößer-Ball.

Sportverein Nickritz. Sonntag, den 8. August. Sportfest mit 10. Stiftungsfest.

Stadtspark. Sonnabend, 7. August, abends 8 Uhr 2. Abonnement-Konzert.

Achtung! Einweihung der Kegeldoppelbahn im „Vergißlochen“ zu Dahlen.

Sonntag, den 8. August, von morgens 8 Uhr ab: Klubwettkämpfe, Einzelwettkämpfe, Preisbunkelregeln.

Hasenschänke. Sonntag, den 8. August. großes öffentliches Preisschießen.

Polstermöbel, Dekoration, Klubbübel. Rud. Leonhardt, Tapeziermeister und Dekorateur.

Betonwaren. Bernhard Mathes, Röderau, Tel. 357. Wir empfehlen morgen früh auf dem Wochenmarkt:

Billige neue saure Gurken, Schälgurken, Salzheringe, Tomaten u. d. m. Paul Schentschil.

Feine Lederwaren. kauft man bei Mittag. Wollmarkt, 20. Forum 17.

Gasthof Sagra. Sonntag, den 8. August. Ballmusik.

Gasthof Boritz. Sonntag. Ballmusik.

Gasthof Lentewitz. Sonntag. Ballmusik.

Gasthof Kobeln. Sonntag, den 8. August. Ball.

Alte Post, Stauchitz. Sonntag, den 8. August. öffentliche Ballmusik.

Sonntag, den 8. August. öffentliche Ballmusik.

Reisekoffer u. -Taschen. kauft man bei Mittag. Wollmarkt, 20. Forum 17.

Gasthof Prausitz. Sonntag, den 8. August. Ballmusik.

Gasthof Seerhausen. Sonntag, den 8. August. erste öffentliche Ballmusik.

Gasthof Störsitz. Sonntag, den 8. August. öffentliche Ballmusik.

Gasthof Büllnitz. Sonntag. öffentliche Ballmusik.

Winkelweg Strehla. Sonntag, den 8. August. öffentl. Tanz.

Winkelweg Strehla. Sonntag, den 8. August. öffentl. Tanz.

Winkelweg Strehla. Sonntag, den 8. August. öffentl. Tanz.

Einkochapparate. A. Kuntzsch. Hauptstrasse 60.

Einkochgläser. Gummiringe.

A. Kuntzsch. Hauptstrasse 60.

Violon-, Bachstuh-, Ledertuch-, Reife. kauft man bei Mittag. Wollmarkt, 20. Forum 17.

Feine Landgurken. Wd. 20 u. 25 Wg.

Tomaten, Wd. 25 Wg. Blumenkohl v. 30 Wg.

italienische Kartoffeln Wd. 12 Wg.

bisherige Kartoffeln bei 10 Wd. 50 Wg.

Widder, Wäcker 10 Wg. Kohlrabi, Stück 5 Wg.

Sohnen, Wd. 15 Wg. täglich frische Sand- u. Möllereibutter.

Camembert-Käse Stück 15 Wg. Gauerntäse.

täglich frisch einliefernd: 7. Getreidekörner.

MACISTE. Heute Freitag bis Montag, den 9. 8. der überall mit dem größten Erfolg aufgenommene neueste Film von MACISTE.

Reichshof Zeithain. Gasteille vom städtischen Kraftverkehr. Günstige Fahrgelegenheit. Sonntag, 8. August, von 5.30 Uhr ab feiner öffentlicher Ball.

Vereinsnachrichten. Chorverein. Mitwirkung im Waldgottesdienst in Diesbar nicht nächsten Sonntag, sondern erst Sonntag, 15. August.

Stadtfinder aufs Land. kauft man 1 Los zu 1 Mark der Gesellschaft Nieska.

Anlässlich der Feier unserer Goldenen Hochzeit sind uns von lieben Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern Glückwünsche in so großer Zahl zugegangen, dass es uns unmöglich ist, jedem einzeln hiervon zu danken.

Warnung! Wenn die gemeinen Redensarten des Braun Traugold gegen ihre Tochter nicht bald aufhören, werde ich gerichtliche Schritte in Nieska u. Gröden ernehmen.

2 leere Zimmer. Sucher für sofort 2 leere Zimmer in Nieska ob. Umgeb. Ang. u. A. 4061 a. d. Tabl. Nieska.

Von 3000 Mk. anwärts. Wer sein Kapital gegen hohes Jahreseinkommen auf sicherer Basis anlegen will, hat Gelegenheit durch stille Beteiligung, notariell gesichert, Off. u. A. 4062 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen sucht Stellung für 15. 8. oder 1. 9. Selbiges ist in allen vorzuziehenden Hausarbeiten bewandert.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

16 1/2 jähriges Mädchen. Sucht per sofort od. später hiesiger Wäbendetrieb. Off. u. A. 4060 a. d. Tabl. Nieska.

Schauspieler (in) werden? Schreiben Sie sofort an Filmreg. Dennis H. 7. Wäbend. N. 15.

Einfamilienhaus mit Feld u. arch. Obstgarten sofort zu verkaufen.

Junghühner. schöne Tiere, auch für Bichter, gute Eierleger, zu verkaufen.

1 Elektro-Motor. 6 PS, 220 Volt, Drehstrom 1 Wechselstrom-Motor 1/2 PS, 125 Volt.

Motor für Klavier. 1/8 PS, 120 Volt (Wechselstrom), 1. Kauf, gelb. od. geg. Lack m. 220 Volt Drehstrom. Schmidt, Cichas, Nieskaer Straße 20.

Gelegenheitskauf! Kleiderstoffe, Nieskaer Str. 25.

2 gebr. Bettst. m. Matr. 1 Käftchen, 2 Stühle billig zu verkaufen.

Wiesen-Heu. in gut geräuteter Qualität, offeriert in Ladungen nach allen Stationen bei sehr kalanten Zahlungsbedingungen.

Ernst Hoening. Raubvatergroßhandlung Gera, Fernruf 351.

Wies. Heu. prima Weidenschrot. Kattowickhofen.

Wies. Heu. prima Weidenschrot. Kattowickhofen.

Wies. Heu. prima Weidenschrot. Kattowickhofen.

Wies. Heu. prima Weidenschrot. Kattowickhofen.

Wies. Heu. prima Weidenschrot. Kattowickhofen.

Wies. Heu. prima Weidenschrot. Kattowickhofen.

Wies. Heu. prima Weidenschrot. Kattowickhofen.

Wies. Heu. prima Weidenschrot. Kattowickhofen.

Wies. Heu. prima Weidenschrot. Kattowickhofen.

Wies. Heu. prima Weidenschrot. Kattowickhofen.

Der Stand der Verhandlungen.

Um die Definierung offener Rüstungen.

Genf. Die militärische Unterkommission A hat in ihrer zweiten Sitzung bereits 5 Sitzungen abgehalten. In der Diskussion über Punkt 4 des bekannten Programms: Definition des Begriffs offener und geschlossener Rüstungen kam es zu einem lebhaften Diskussionsgespräch zwischen Amerika und Frankreich. Amerika verlangte, daß grundsätzlich bei der Beurteilung des Charakters der Rüstungen der technische Standpunkt allein maßgebend sein soll und habe bisher mit dieser Ansicht die Mehrheit für sich gegen Frankreich. Frankreich verlangte dann die Einbeziehung eines Zusatzes, wonach bei Beurteilung des Rüstungsgrades auch die internationalen Verpflichtungen eines Staates berücksichtigt werden sollen. Bei der Abstimmung hierüber ergab sich dann der französische Standpunkt 7 gegen 5 Stimmen bei 11 Enthaltungen. Amerika zeigte sich über die Durchbrechung seiner Anschauung recht ungedulden und England sekundierte. Am Dienstag nachmittag ist insofern eine bemerkenswerte Entscheidung gefallen, als erklärt wurde, daß bei Rüstungen jeder Art die unbeweglichen Teile als defensiv anzusehen seien, während die beweglichen als offensiv angesehen werden können. Befestigungen an Landesgrenzen, von denen aus große Entfernungen geschossen werden kann, wurden für offensiv erklärt, ausgenommen solche Befestigungen, die wichtige Teile des eigenen Landes schützen. Es scheint aus den bisherigen Beratungen hervorzugehen, daß die französische Delegation weiter danach strebt, leicht möglich ist angreifbar zu bleiben, um Deutschland möglichst weitlos gegen Angriffe von Ost und West zu machen. Das plötzliche Eintreffen des französischen Botschafters, des Grafen Clauzel, machte beträchtliche Aufsehen. Er erschien in der Sitzung der Unterkommission, beteuerte sich jedoch nicht an der Verhandlung.

Spanien verlangt die Einberufung der Studentenkommision für die Reform.

Genf. Das Botschafterssekretariat veröffentlicht ein Schreiben des spanischen Botschafters der Studentenkommision für die Reform des Palacios. In dem Schreiben wird die Einberufung dieser Kommission zu einer zweiten Sitzung verlangt. In dem am 2. August ausgegebenen Arbeitsprogramm des Botschafters figurieren diese Kommission bereits, allerdings für das Sitzungsende. Die Einberufung dürfte nunmehr für die letzte Augustwoche angelegt werden. Wie hier verlautet, beabsichtigt angeblich Spanien die Abschaffung der ständigen Ratsitze und die Gleichstellung aller Ratsmitglieder zu beantragen. Dies wäre natürlich durch eine Satzungsänderung möglich. Es läßt sich leicht ermaßen, von welchen Schwierigkeiten eine neue und so folgenschwere Abänderung begleitet wäre. Polen fordert ein Kolonialmandat.

Nach einer Meldung aus Warschau erklärt die Receptspolite, daß in dem Augenblick, wo die Frage der Zuteilung eines Kolonialmandates an Deutschland aktuell werden sollte, auch Polen den gleichen Anspruch erheben müsse. Angesichts der Gefahr der Internationalisierung, der die polnischen Einwanderer in fremden Staaten unterliegen, sei der Erwerb eines Kolonialgebietes eines der wichtigsten Probleme der polnischen Politik.

Der Kirchenstreit in Mexiko.

Associated Press meldet, daß in Guadaluajara bei einem am Dienstag zwischen Soldaten und, wie es heißt, Katholiken vorgefallenen nächtlichen Kämpfe bei der Kirche Guadalupe 6 Personen getötet und 14 verwundet worden sind.

In Torreon sollen bei Demonstrationen, die Sonntag nacht stattfanden, eine Person getötet und 8 verwundet worden sein.

Tod eines früheren mexikanischen Ministers.

Associated Press meldet aus Mexiko, daß der frühere Minister des Innern Ernesto Gallo Perez mit einer Revolverkugel im Kopfe tot aufgefunden worden sei. Man vermutet, daß er Selbstmord begangen habe; doch liege für einen Selbstmord kein Grund vor.

Zur Lage in Mexiko.

Der amerikanische Handelsattaché in Mexiko hat der amerikanischen Regierung mitgeteilt, daß die Boykottbestrebungen in Mexiko sich in allen Geschäftszweigen besonders über für Luxuswaren fühlbar machen. Dagegen erklärte der mexikanische Finanzagent in New York, daß die Wirtschaftslage von dem Boykott nicht in Mitleidenschaft gezogen sei. Der Exaltado von Mexiko hat neuerdings erklärt, er sei zu einer Verständigung bereit, die nicht im Widerspruch zu seinen Prinzipien stehe. Tribune bespricht die Gesamtzahl der Toten während des Aufruhrs in Mexiko auf 20, der Verletzten auf 90. Die das Blatt meldet, nehme die Spannung ab, da in der Stadt Mexiko die Truppen aus den Kirchen zurückgezogen seien.

Eine Erklärung des katholischen Ordens der Columbusritzer.

„Associated Press“ meldet aus Philadelphia: Der Jahreskongress des Ordens der Columbusritzer hat einstimmig eine Erklärung angenommen, in der gegen die Politik des Präsidenten Calles und die religiöse Lage in Mexiko Einspruch erhoben wird. Die Erklärung lenkt die Aufmerksamkeit der amerikanischen Regierung darauf, daß die Vertreter von Calles amerikanische Bürger beleidigt, ihres Amtes entsetzt und vertrieben hätten unter Umständen, die der Aufhebung des Ordens von einer verfassungskonformen Regierung völlig widersprechen. In der Erklärung heißt es weiter: „Wir weisen unsere amerikanischen Mitbürger warnend darauf hin, daß sie unmittelbar an ihrer Türschwelle eine Russifizierung Mexikos nicht ungestraft dulden können. Wir machen darauf aufmerksam, welche Bedeutung es hat, daß diesen militärischen Despoten Schutz gewährt wird, daß sie weiter anerkannt werden und namentlich, daß Calles gegenüber ein Begünstigungssystem zur Anwendung gebracht wird dadurch, daß Waffenverschiebungen nach Mexiko weiter verboten bleiben, wodurch ein Uebergewicht von Calles ermöglicht wird. Wir ermahnen den Vorstand, von den Mitgliedern des Ordens Beiträge in Höhe von einer Million Dollars einzusetzen zum Zwecke eines Aufklärungsfeldzugs, damit die Politik Mexikos vom amerikanischen Leben ferngehalten wird und ideale Gewissensfreiheit und demokratische Rechte auch unseren hart mitgenommenen Brüdern jenseits des Rio Grande gebracht werden können.“

Amerika und der Kirchenstreit in Mexiko.

„Associated Press“ meldet aus Washington: Die einzige Neuierung des Staatsdepartements zu der Erklärung der Columbusritzer war die Wiederholung, daß jede Vorkehrung getroffen sei, die vertraglichen Rechte amerikanischer Staatsangehöriger in Mexiko zu schützen. Das Staatsdepartement erhielt Hunderte von Mitteilungen seitens katholischer Organisationen und Einzelpersonen, in denen von bestimmten Fällen die Rede ist, in denen angebliche Rechte von Amerikanern in Mexiko verletzt worden seien. Diese Klagen wurden unverändert dem amerikanischen Botschafter in Mexiko O'Connell zwecks Untersuchung übermittelt. In diesen Mitteilungen wird irgendein Schritt seitens der Regierung gefordert. Soweit bekannt ist, hat kein An-

Die französischen Sanierungsmaßnahmen.

Gefährliche Experimente.

Die Stabilisierungsmaßnahmen der französischen Regierung scheinen eine unerwartete Wendung zu nehmen. Während bis vor kurzem noch angenommen wurde, daß Frankreich erst nach einer Revolverisierung des Frankens endgültig zur Stabilisierung schreiten werde, wird jetzt der Text des Ermächtigungsgesetzes für die Bank von Frankreich vorgelegt, aus dem hervorgeht, daß die Bank von Frankreich Gold- und Devisenkäufe auf dem Markt vornehmen darf und dafür Noten, die nicht in das Notenumlaufkontingent einzurechnen sind, ausgeben darf. Dies Gesetz bedeutet nichts anderes, als eine neue Inflation, die sich mit den Revolverisierungsplänen nicht in Einklang bringen läßt. Damit wird der Erfolg des gesamten Programms der französischen Regierung in Frage gestellt. Auch in Deutschland hätte man während der Inflation ähnliche Maßnahmen beabsichtigt und zum Teil auch durchgeführt, ohne daß es gelang, mit diesen Mitteln die Inflation für längere Zeit aufzuhalten. Wenn die französische Regierung der Meinung ist, daß die Ausgabe neuer durch Gold oder Devisen gedeckter Noten in unbegrenztem Ausmaß keine Inflation bedeutet, so ist das eine Umdeutung aller volkswirtschaftlichen Begriffe. An der Kursbewegung des Frankens wird man schon in aller nächster Zeit erkennen, daß die Vermehrung der Noten trotz der Deckung durch Gold und Devisen eine außerordentlich schwere Belastung der französischen Währung darstellt. Von den ersten Stabilisierungsplänen Boinears, die nicht nur in Frankreich, sondern in der ganzen Welt mit ziemlichem Optimismus begrüßt wurden, ist nunmehr so gut wie nichts übriggeblieben. Die Steuerpläne Boinears unterliegen sich von denen seiner Vorgänger so wenig, daß es den Anschein hat, als ob sich der ganze Aufwand von Regierungskredit, monatlichen Verhandlungen usw. nicht gelohnt hat. Die offizielle französische Finanzpolitik macht, das wird jetzt immer deutlicher, genau dieselben Fehler, die in Deutschland während der Inflation gemacht worden sind. Trotz Boinears wird sich Frankreich damit abfinden müssen, entweder seine Währung vollkommen verfallen zu lassen oder endlich doch die Unterstützung des Auslandes, gegen die es sich bis jetzt mit allen Kräften gewehrt hat, anzunehmen.

Interpellation über die Preissteigerungen in Frankreich.

Senator Klotz kündigt an, er werde die Regierung darüber interpellieren, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenke, um zu verhindern, daß Kaufleute beim Sinken des Frankens ihre Preise heraufsetzen, sie aber bei einer Besserung der Währung nicht wieder in gleichem Maße ermäßigen.

Zeigen dafür vor, daß die amerikanische Regierung irgendwie von ihrer bisherigen Politik abweichen wird, ihre Verbindung mit der mexikanischen Krise auf den Schutz der vertraglichen Rechte der amerikanischen Staatsangehörigen zu beschränken.

Abänderung der Internationalen Meterkonvention.

Der Reichsrat ist ein Gesetzentwurf über die Abänderung der am 20. Mai 1875 in Paris unterzeichneten Internationalen Meterkonvention und des ihr beigefügten Reglements sowie das betreffende Abkommen nebst Begründung überhandt worden. Die vorgeschlagenen Änderungen des Vertrages und des Reglements sind in der Sitzung der Internationalen Generalkonferenz für Gewichte und Maße vom 7. Oktober 1921, in der die Bevollmächtigten von 27 dem Metervertrag angehörenden Staaten vertreten waren, einstimmig beschlossen und unterzeichnet worden. Die Abänderungen beziehen sich im wesentlichen auf folgende drei Punkte:

1. Erweiterung der Befugnisse des Internationalen Büros für Gewichte und Maße. Danach soll die Möglichkeit gegeben werden, diese Befugnisse, die sich bisher auf die Behandlung des Meters und Kilogramms bezogen, auf die Behandlung der elektrischen Einheiten auszuweiten. Das Büro erhält demgemäß den Auftrag, Normale oder Typen der elektrischen Einheiten auszuwählen und diese Normale mit denen der Staaten und mit anderen genauen Normalen (relations) entsprechen, da sie abgeleitete Einheiten sind, in ihrer Bedeutung und ihrem Charakter nicht den unabhängigen Urmaßen (Primitiven) des Meters und Kilogramms, die für die dem Metervertrag angehörenden Staaten bindend sind. Sie sollen vielmehr nur dazu dienen, in dem für Handel und Industrie besonders wichtigen Gebiete der elektrischen Einheiten durch Vergleich mit den Normalen und Arbeitern anderer Staaten die internationale Uebereinstimmung herzustellen und zu sichern. Im übrigen hängt die Ausführung der neuen Bestimmungen noch davon ab, daß die Generalkonferenz für Gewichte und Maße einen dahingehenden einstimmigen Beschluß faßt. Ferner wird dem Internationalen Büro die Bestimmung der für seine Aufgaben notwendigen physikalischen Konstanten übertragen.
2. Der letzte jährliche Beitrag der Staaten für die Unterhaltung des Internationalen Büros soll von 100 000 Goldfranken auf 250 000 bzw. 300 000 Papierfranken erhöht werden. Diese Erhöhung ist durch den niedrigen Stand des französischen Frankens gerechtfertigt. Auch zu dieser Erhöhung ist ein einstimmiger Beschluß des Internationalen Komitees für Gewichte und Maße erforderlich.
3. Die Zahl der Mitglieder des Internationalen Komitees soll von 14 auf 18 erhöht werden. Diese Erhöhung ist gerechtfertigt durch die Vergrößerung der Zahl der dem Metervertrage seit 1870 beigetretenen Staaten.

Das neue Abkommen ist bisher von 14 Signatarmächten ratifiziert worden.

Der Wetterwinkler Europas.

Zwischen Serbien und Bulgarien ist es wieder einmal zu einer Auseinandersetzung gekommen, die sehr leicht gefährliche Folgen haben kann. Bulgarische Soldaten haben serbische Gendarmen auf serbischem Gebiet überfallen, und Serbien fordert, was man ihm allerdings nicht verdenken kann, Genugtuung dafür. Die Forderungen Serbiens sind aber in einer so scharfen, fast ultimativen Form gehalten, daß sich sogar die Großmächte, um ernsthafte Folgen des serbisch-bulgarischen Konfliktes zu verhindern, entschlossen haben, in Belgrad zu intervenieren. Die bulgarische Regierung hat natürlich mit diesem Ueberfall nichts zu tun. Serbien bemut dagegen diese Gelegenheit, um gegen Bulgarien Stimmung in der Welt zu machen und es als den Friedensstörer auf dem Balkan hinzustellen. Die ganzen Zwistigkeiten auf dem Balkan gehen zu einem großen Teil auf die moabedische Frage zurück, durch die die ohnehin nicht gerade friedliche Atmosphäre auf dem Balkan außerordentlich verschärft worden ist. Ferner spielt die Politik

Aus der französischen Kammer.

In der Nachtigung der Kammer erklärte Abg. Nicolle von der demokratisch-republikanischen Vereinigung, die Ausgabe neuer Banknoten werde unabweislich eine Erhöhung der Lebenshaltungskosten nach sich ziehen. Boinear erwiderte, er könne nur solche Aufklärungen geben, die nicht einen schlechten Einfluß auf den Gang der Ereignisse haben können. Der radikale Abg. Margaine brachte einen Gegenentwurf ein, durch den er die Einführung einer Goldwährung neben der Papierwährung fordert, denn die Exporteure wollten deshalb ihre ausländischen Devisen nicht ins Land holen, weil sie durch das Sinken des Frankens zu gewinnen hofften und von der Bank für ihre zu leistenden Auszahlungen Kredit erhielten, ohne ihr Guthaben im Auslande berechnen zu müssen. Boinear lehnte den Gegenentwurf Margaine ab, der mit 380 gegen 115 Stimmen verworfen wurde.

Die Finanzgelege angenommen.

Die Kammer hat gestern in einer Nachtigung den Gesetzentwurf betreffend die Ermächtigung der Bank von Frankreich, Gold und Devisen an der Börse zu kaufen, mit 365 gegen 181 Stimmen angenommen, und zwar unter Einbeziehung eines von radikaler Seite verlangten und von der Regierung angenommenen Zusatzes, nach dem die Bank von Frankreich nicht nur beim Ankauf von Devisen Banknoten neu ausgeben darf, sondern bei Abstoßung von Devisen die entsprechende Menge Banknoten aus dem Verkehr zurückziehen verpflichtet sein soll.

Die Handelsvertretung der Sowjetrepubliken in Paris beschlagnahmt.

Die Blätter melden aus Paris, daß das Zivilgericht des Seine-Departements im Hinblick auf die von der Sowjetregierung verlangte Verschlebung der Auslieferung französischer Produkte, die im Monat Mai in Moskau stattfanden sollte, wegen des den französischen Verwaltungen der Auslieferung erwachsenen Schadens die Beschlagnahme aller bei französischen Banken deponierten Vermögensstücke der Sowjet- und der Handelsvertretung Sowjetrußlands in Frankreich angeordnet hat.

Weskon bei Mussolini.

Die New York Herald aus Rom meldet, hatte der amerikanische Schatzsekretär Mellon gestern eine einkündige Unterredung mit Mussolini, nach der er erklärte, daß er in nächstämlicher Eigenschaft in Rom weile. Er habe es für wichtig gehalten, mit Mussolini und dem italienischen Finanzminister alle Finanz- und Währungsprobleme und die Frage der Anleihen zu prüfen, um die Lage in Europa bestimmen zu können. Seine Auffassung stimme mit der des italienischen Ministerpräsidenten überein. Mellon wird in Paris, Brüssel und London ähnliche Unterredungen haben.

der Großmächte, namentlich Italiens, Frankreichs und Englands auf dem Balkan eine recht unheilvolle Rolle, die wesentlich dazu beiträgt, eine endliche Befriedung des Balkans immer weiter hinauszuschieben.

Der Unterseeboottkrieg und die nordischen Handelsflotten.

Bei der ehemaligen norwegischen Fregatte und Marinestation Frederiksværn ist eine Erinnerungshalle für die durch den deutschen Unterseeboottkrieg getöteten nordischen Seeleute geweiht worden. Bei der Feier am 12. Jahrestage des Kriegsausbruchs hielt König Daron eine Ansprache und wurden vom Storching und den vier nordischen Regierungen Kränze niedergelegt. Infolge des U-Boottkrieges fanden den Tod insgesamt 774 norwegische, 150 schwedische, 65 dänische und 41 finnische Seeleute.

Politische Tagesübersicht.

Kreuzer „Lunden“ als Schulschiff. Am 1. November 1925 wird der neue kleine Kreuzer „Lunden“ als Schulschiff zur Inspektion des Bildungswesens übergeben. Unmittelbar darauf wird das Schiff eine Weltreise antreten. Der Kreuzer „Berlin“, das erste Schulschiff der deutschen Flotte seit dem Wiederaufbau, tritt wieder zur Heimflotte über.

Die Gesellschaft „Schwaben“ in Stockholm. Mit dem Kontinentalszuge trafen in Stockholm 350 deutsche Touristen, Mitglieder der Gesellschaft Schwaben in Stuttgart, in Stockholm ein, um der schwedischen Hauptstadt einen auf mehrere Tage berechneten Studienbesuch abzuhalten.

Niederländisch-Indien auf der Berliner Polizeiausstellung. Auf Einladung der preuß. Staatsregierung werden sich auch die Polizeiverwaltungen von Niederländisch-Indien an der im Herbst stattfindenden Berliner Polizeiausstellung als Aussteller beteiligen. Unter Führung der Polizei von Batavia ist eine besondere Kommission zur Vorbereitung der Teilnahme an der Polizeiausstellung gebildet worden. Neben Schildern von Uniformen, Polizeigebäuden, Transportmitteln usw. sind eine Reihe von Gegenständen angemeldet, die für das Verbreitern und seine Bekämpfung in Niederländisch-Indien besonders kennzeichnend sind.

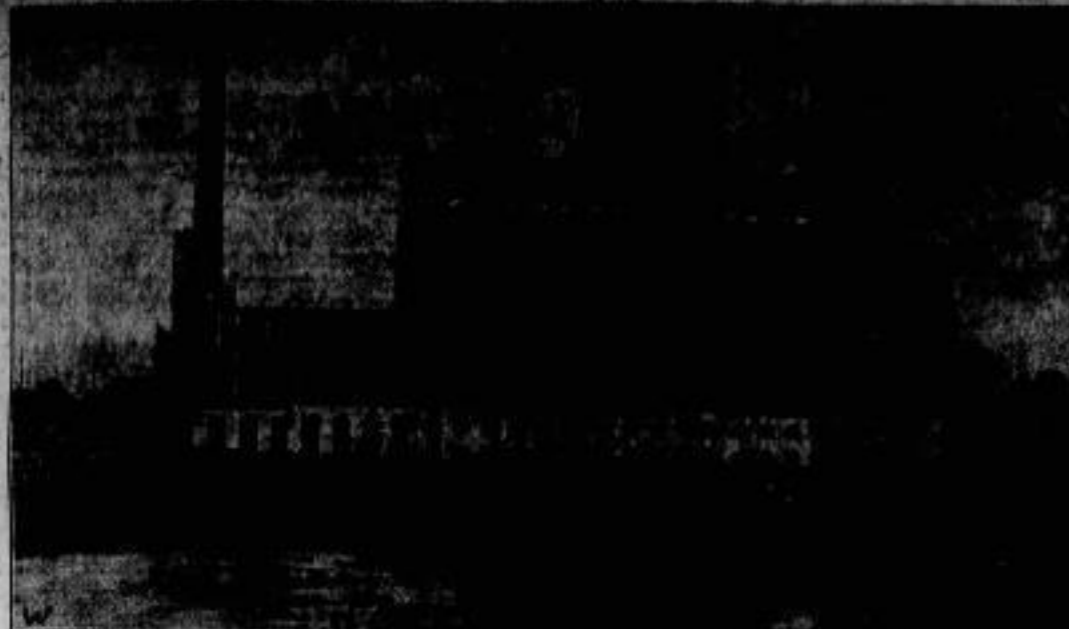
Deutsche Teilnehmer an amerikanischen Kongressen. Mit dem Dampfer „Cleveland“ wird am 6. August eine ganze Reihe von deutschen Teilnehmern an einem botanischen Kongress in Ithaca (N. Y.) und am jährlichen Kongress in Philadelphia die Ueberfahrt nach New York antreten. Die Teilnehmer am jährlichen Kongress werden zudem zum größten Teil eine durch das Berliner Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie vorbereitete Landreise durch die Vereinigten Staaten machen.

Selbstmord eines anhaltischen Landtagsabgeordneten. Am Donnerstag früh hat sich in Magdeburg am Elbufer der anhaltische Landtagsabgeordnete Wieland erschossen. Er fiel in die Elbe. Seine Leiche wurde von in der Nähe weilenden Personen herausgezogen. Gegen Wieland soll eine Anzeige wegen Sittlichkeitsverbrechen erhoben worden sein.

Neunhundert Deutsche auf dem Internationalen Friedenskongress. In Amiens sind neunhundert junge Deutsche eingetroffen, die an dem Internationalen Friedenskongress in Brierville teilnehmen werden. Sie wurden von der Stadtverwaltung von Amiens im Stadthaus empfangen. Abends fand zu ihren Ehren ein großes Bankett statt. Die Deutschen begeben sich zunächst nach Rouen, wo ebenfalls ein Empfang vorgesehen ist.

Karitätliche Ausgebungen in Toulouse. In Toulouse wurden gestern abend nach Schluß einer karitätlichen Versammlung Gegenstände von Wert versteigert. Die Demonstrationen zertrümmerten die Fenster des Versammlungsloales. Die Polizei nahm nach einem Handgemenge mehrere Verhaftungen vor.

Der internationale demokratische Kongress der Friedensfreunde. Nach einer Ovasammlung sind in Gherbourg 50 amerikanische Professoren, die im Auftrage der Carnegie-Stiftung an dem internationalen demokratischen Kongress der Friedensfreunde teilnehmen, eingetroffen. In Rouen sind 900 Kongressmitglieder, meist Deutsche, abge-



Der erste wirkliche Volksträger in Berlin.

Der erste Volksträger in Berlin geht seiner Vollendung entgegen. Einer der größten Berliner Zeitungsvorläge hat am Freitag in Tempelhof ein Riesengebäude errichtet, das ca. 15 Stockwerke hoch ist, um dort einen Druckereibetrieb arbeitsfähig einzurichten.

Gold und Großbritannien weiterhin, Brasilien und Spanien zu einer Nachprüfung ihrer Haltung gegenüber dem Völkerverbund zu bringen. Es werde darauf hingewiesen, daß die Welt dieser beiden Staaten, wenn sie nichtwichtige Dinge im Auge behalten, ihre Verbindung mit dem Völkerverbund zu lösen, die Existenz des Bundes in Europa nicht zu gefährden werde, obwohl sie die fruchtbringende Arbeit des Bundes, was Südamerika betrifft, verringern könnte; von vielen Seiten werde jedoch die Hoffnung ausgedrückt, daß beide Länder sich belehren lassen würden, was ein erfreuliches Zeichen wäre.

Verhaftung eines Schmugglers mit narkotischen Mitteln in Amerika.
New York. Ein mit dem Montreal Express angelegter großer Koffer wurde beschlagnahmt. Er enthielt eine große Menge narkotischer Mittel, die, wie man annimmt, aus Mexiko über die Schweiz hierher geschmuggelt worden sind. Amel weitere derartige Koffer sollen auf dem Wege nach New York sein. Der Gesamtwert des Inhalts der drei Koffer wird auf drei Millionen Dollars zum Verkaufspreis geschätzt.

Der Kirchenkreis in Mexiko.
Mexiko. (Hunkspruch.) Die Regierung hat die am 2. August verfügte Beschlagnahme der amerikanischen Kirche San José de Gracia aufgehoben und ihren Leiter, einen mexikanischen Priester, in seine Rechte wieder eingesetzt.

Im Volksofferprozeß

wurde heute nachmittags 3 Uhr vom Landgericht Dresden als Verurteilungsurteil nach einem Schriftwort der Angeklagten das Urteil verkündet. Es erließen die Angeklagten Reichner wegen Untreue und Unterschlagung 4 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust, Köhler wegen Untreue und Unterschlagung 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 1 Jahr Ehrenrechtsverlust und Winkel wegen Beihilfe 3 Monate Gefängnis. Den beiden ersten Angeklagten werden je 10 Monate Untersuchungshaft angerechnet.

Zur Magdeburger Mordsache.

Magdeburg. (Hunkspruch.) Wie von unabhängiger Stelle verlautet, ist Fabrikdirektor Haas bis jetzt noch nicht aus der Haft entlassen worden. Es steht auch noch nicht fest, wann die über die Haftentlassung entscheidende Bescheidungskammer zusammentritt. Die Meldung, daß der Untersuchungsrichter Dr. Köhling erkrankt und heute nicht zum Dienst erschienen sei, trifft nicht zu. Dr. Köhling befindet sich heute im Dienst und leitet die Ermittlungen fort. Wie verlautet, soll er sich hauptsächlich mit der Protokollierung eines Widerrufs Schröders befassen. Schröder ist vom Volksgesängnis wieder in das Untersuchungsgefängnis gebracht worden. Die Nachricht, daß auch eine Schwester Schröders verhaftet worden sei, ist unzutreffend.

Letzte Hunkspruch-Meldungen und Telegramme vom 6. August 1926.

in dem Prozeß gegen bayerische Kommunisten beantragt.
Leipzig. (Hunkspruch.) In dem Prozeß gegen die bayerischen Kommunisten Rotharmel und Wen. wurde am zweiten Tage in die Zeugenvernehmung eingetreten. Medresse Zeugen behaupten, daß sich fast alle Angeklagten an dem Sprengstoffattentat in Passau beteiligt hätten. Der Reichsanwalt hielt die Angeklagten des Sprengstoffverbrechens und der Vorbereitung zum Hochverrat für überführt. Er beantragte für Rotharmel, Franz, Kopf und Kießel je 8 Jahre, für Cuprian 7 Jahre, für Steinzel und Kaiser je 5 Jahre und für Köger 10 Jahre Zuchthaus. Das Urteil wird am Sonnabend gefällt werden.

Walter und Rind auf der Ferienfahrt ertrunken.
Berlin. (Hunkspruch.) Der Goldarbeiter Martin Radeke aus Rathenow hatte in seinem Boot mit seiner Frau und seinen beiden dreijährigen Zwillingkindern eine Ferienfahrt auf der Havel unternommen. Auf dem Beechsee bei Brandenburg fiel eins der Kinder ins Wasser, der Vater sprang ihm sofort nach, ging jedoch vor den Augen seiner Frau und des zweiten Kindes unter. Die Leichen der beiden Ertrunkenen konnten noch nicht gefunden werden.

Das deutsch-französische Handelsabkommen.
Berlin. (Hunkspruch.) Das provisorische Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich regelt, wie den Blättern mitgeteilt wird, etwa die Hälfte aller schwebenden Fragen. Das Ermächtigungsgesetz findet dabei Anwendung. Das Abkommen wird in der nächsten Woche dem Reichsrat und dem Reichstagsauschuß zugehen und am 30. August in Kraft treten.

Ein dreifacher Mörder verhaftet.
Spandau. (Hunkspruch.) Hier wurde der 50 Jahre alte Anton Marlos verhaftet, der von der Staatsanwaltschaft Schwerin seit 1920 wegen Mordes an seiner Familie nachdrücklich verfolgt wurde. Dem Verbrechen fielen seinerzeit drei Personen zum Opfer.

Verhaftungen holländischer Beamter in Frankfurt a/Main.
Frankfurt a/Main. (Hunkspruch.) Der Magistrat hat dem Veltkekenauschuß der Stadtverordnetenversammlung gestern eine umfassende Darstellung der Lage der hiesigen Arbeitszentrale gegeben, in deren Betrieb Verluste von mehr als 300 000 Mark festgesetzt wurden. Dabei betragen bei der Stadthauptkasse rund 1 1/2 Millionen Mark Schulden. Die bei der Zentrale tätigen Angestellten Topp und Bloß haben sich schwere Verfehlungen zu Schulden kommen lassen. U. a. sind für die Wirtschaftszentrale Holzbestellungen gemacht worden, die sowohl im Ausmaß als in Anbetracht der Qualität der Ware nicht zu rechtfertigen sind. Der Veltkekenauschuß hat fruchtlose Entlassung aller Schuldigen und Verfolgung der Anglegenheiten durch die Staatsanwaltschaft verlangt. Außerdem soll ein Untersuchungsausschuß besonders die verwaltungstechnischen Verfehlungen feststellen.

Frankfurt a/Main. (Hunkspruch.) In einem im Ausschuss der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung gegebenen Bericht teilte der Magistrat mit, daß die wirklichen Verluste sich auf rund 1 Million Mark belaufen. Man hoffe aber, eine halbe Million durch den Verkauf der vorhandenen Holzvorräte zu erzielen.

Frankfurt a/Main. (Hunkspruch.) In der Nacht vom Mittwoch wurde auf dem Hochmarkt der Herr Wippold mit schweren Stich- und Stichwunden aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß Wippold von einer größeren Anzahl kommunistischer Parteigänger überfallen, aber das Opfer des Ostendebombenfalls geworden und am Kopf in furchtbare Weise ausgerichtet wurde. Wippold ist gestern im Krankenhaus gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Ein langgeachteter Raubmörder verhaftet.
Wetzlar. (Hunkspruch.) Am Ostertag in Wetzlar wurde ein langgeachteter Raubmörder verhaftet.

wurden. Der Hauptbeteiligte, der sich August Duden nannte, war in das Weimarer Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden. Die Kriminalpolizei hat nun festgestellt, daß es sich um einen gewissen Klaus Klein handelt, der als Angehöriger des oberhessischen Grenzregiments seinerzeit gemeinsam mit einem Kameraden bei Eschbad (Oberhessen) 2 Handelsleute in einen Wald gelockt, dort ermordet und beraubt hatte. Klein war schon einmal festgenommen, aus dem Gefängnis aber wieder entwichen. Unter vielen falschen Namen hatte er sich dann in Pommern und in Mecklenburg vorübergehend auf Wätern aufgehalten.

In dem Autounfall bei Würzburgerheim.
Würzburg. (Hunkspruch.) Dem amtlichen Bericht der Reichsbahndirektion Würzburg zu dem Autounfall bei Würzburgerheim im vergangenen anderthalbmonatigen Zeitraum zu entnehmen, daß die im Augenblick des Unglücks vorübergehende Maschine den zertrümmerten Kraftwagen auf den Seiten erlachte, ohne jedoch den verunfallten Personen, soweit bis jetzt feststeht, weiteren Schaden zuzufügen. Störung des Zugverkehrs trat nicht ein.

Stuttgarter. (Hunkspruch.) Der Dienstknecht Albert Bell aus Bietigheim, der im September 1925 seine beiden Neffegefahren aus Furcht vor Verrat ermordet hatte und vom Schwurgericht Stuttgart zum Tode verurteilt worden war, ist heute früh 5,30 Uhr im Hofe des Landgerichts Stuttgart hingerichtet worden.

Freiburg. (Hunkspruch.) Der badische Finanzminister Dr. Köhler hat sich heute vormittag im hiesigen Boretto-Krankenhaus einer Bauchoperation durch Professor Dr. Diemer unterzogen, die gut verlief.

Regensburg. (Hunkspruch.) Dieser Tage ist nach einer Dienstleistung von fast 8 Jahren ein Fremdenlegionär in die Heimat zurückgekehrt. In einer Rücksicht schildert der Beglückte die unbarmherzige Behandlung der Legionäre und warnt die Jugend eindringlich vor diesem Sklaventum.

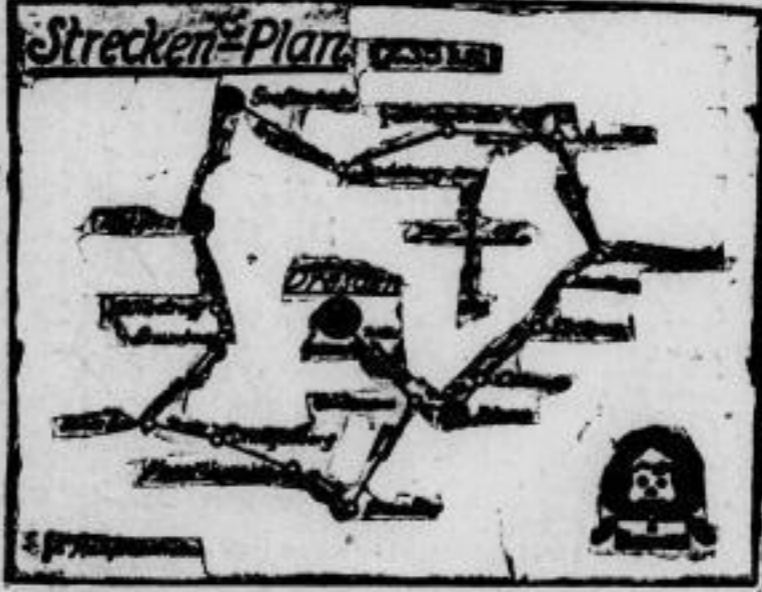
Weitere Bemühungen in der Reichsfrage.
X Don d o n. Nach einer Mitteilung des diplomatischen Korrespondenten der „Morning Post“ bemühen sich Frank-



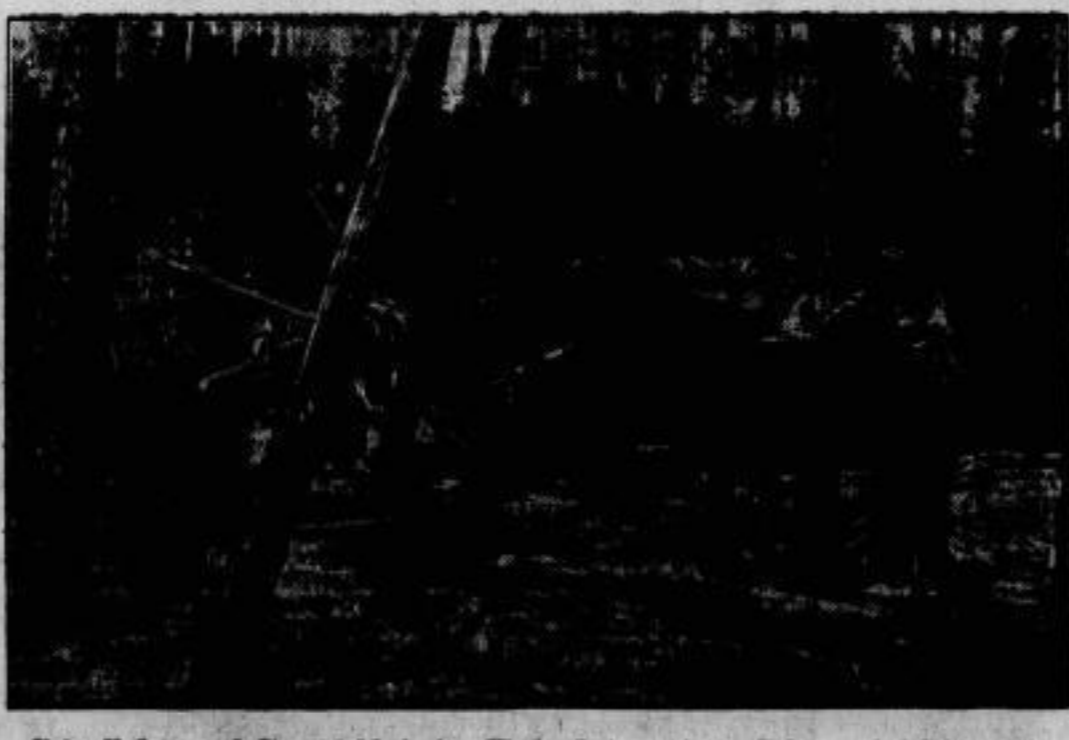
Ein eigenwilliger Automat ist in den Straßen Stockholms aufgestellt worden. Sein Inhalt besteht hauptsächlich aus Obst, das er für den Preis von 20 Öre abgibt.

Dresdner Bundesfest des DFB.

Außer den verschiedenen Bundeswettkämpfen auf der Bahn und im Ballsport findet auch die Austragung der Meisterschaft im Mannschafst- und Einzelkredensfahren statt. Die 100 km lange Strecke der um den Sieg kämpfenden Mannschaften führt von Dresden über Ottendorf-Radeberg-Bischofswerda-Stolpen-Rohmen-Virna zurück nach Dresden, während der Einzelwettkampf in einer Länge von 255 km die Strecke des früheren Rennens „Rund um Dresden“ darstellt. Aus dem nebenstehenden Plan sind die besuchten Orte ersichtlich. Der Mannschafststart erfolgt Sonnabend, den 7. August früh 7 Uhr in Dresden, Königsbrücker Str., der Start der Einzelfahrer am Montag, den 9. August früh 6 1/2 Uhr in Dresden, Städtelallee.



Ein großes Braunkohlenlager in der Nähe der Reichshauptstadt entdeckt.



Zwischen Ortner und Nüchtemalbe, also ganz in der Nähe Berlins, ist ein großes Braunkohlenlager, das eine Ausdehnung von 75 000 Morgen hat, entdeckt worden. Die Erschließung des Lagers, das für die Reichshauptstadt von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist, wird durch die beteiligten Gemeinden, die Preussische Regierung und ein Berliner Finanz-Konfortium erfolgen. Die Gewerkschaft „Wing von Neuchen“ ist ermächtigt worden, die Ausbeutung sofort für die Interessenten zu übernehmen. Man hat zunächst etwa 200 Broderbohrungen durchgeführt, die ein außerordentlich gutes Ergebnis zeigten. Erwartet wird eine Tagesförderung von 200 000 Tonnen. Zunächst sollen zwei Förderanlagen und eine Verfeinerungsanlage eingerichtet werden.

Beim Bohren nach Braunkohle in den Waldbesetzen zwischen Ortner und Nüchtemalbe.

Vermischtes.

Grubendruck auf der See. Auf der See Augusta Victoria. Nach einer Meldung des „S. Z.“ aus Neulingen entstand auf der See Augusta Victoria ein Brand. Fünf Arbeiter, die giftige Gase eingeatmet hatten, wurden von Rettungsmannschaften, die das Feuer auf seinen Herd beschränken konnten, bewußlos zutage gebracht. Die sofort angestellten Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg.

Automobilunglück. Gestern nachmittags fuhr ein Personenauto auf der Chaussee nach Beuthen (Ober-Schlesien) in der Gegend von Friedrichsthal gegen einen Baum. Ein Insasse wurde getötet. Der Chauffeur erlitt leichte Hautabschürfungen.

Hauseinsturz in der Slowakei. In dem slowakischen Ort Rosocz stürzte in einem alten Gasthaus, wo mehrere Personen versammelt waren, plötzlich die Decke ein. In der Finsternis entstand unter den Gästen eine schreckliche Panik, da diese glaubten, daß das ganze Gasthaus eingestürzt sei. Als sich die gewaltige Staubwolke etwas gelegt hatte, bot sich ein schreckliches Bild. Aus den Trümmern wurden fünf Tote und fünf Schwerverletzte geborgen.

Riesenbrand in einer Juckerplantage. Einer der verhängnisvollsten Juckerbrande in der Geschichte Katalas ist am Ilowo-Flusse ausgebrochen, breitete sich die Hitze entlang auf einer Strecke von fünf Meilen in Richtung Durban aus und zerstörte über 500 Acres Juckerrohr. Man glaubt, daß mindestens 12 Eingeborene in der Flammen umgekommen sind.

Eisenbahnunglück in Galizien. Gestern fuhr bei Krasow in Mittelgalizien ein Personenzug in einen in der Nähe der Station rangierenden Zug. Die Lokomotive und fünf Wagen des Personenzuges wurden beschädigt. 43 Personen wurden verletzt, davon eine schwer.

Schneefall und Gewitter in Italien. Das schlechte Wetter in Italien hält an. In den Bergen bei Verona ist wiederum Neuschnee niedergegangen. In Mantua und Vicenza gingen schwere Gewitter mit Hagelschlag nieder, die großen Schaden anrichteten. In Livorno wurde ein Mann durch Blitzschlag getötet und ein anderer gefähmt.

Erdrutsch in Italien. „Tribuna“ meldet aus Catania, daß eine ganze Kolonne von Erdarbeitern durch einen Erdrutsch verschüttet worden sei. Zwei Arbeiter seien auf der Stelle getötet und mehrere andere schwer verletzt worden.

Starke Hitze in Amerika. Der Südwesten der Vereinigten Staaten leidet zur Zeit unter außerordentlicher Hitze. Zahlreiche Orte in Kalifornien, Texas und Oklahoma melden über 100 Grad Fahrenheit, Salina in Kansas 109 Grad.

Der Binger Juwelenraub. Der Polizeipräsident teilt mit: Gestern wurde der Juwelenhändler Otto Frank in das Stettiner Polizeigefängnis eingekerkert. Der Stettiner Polizeipräsident hat die weitere Bearbeitung des Falles Frank dem Kriminaldirektor Bischoff übertragen. Die in Bins inhaftierten Berliner und Stettiner Beamten tauschen dauernd ihr Material miteinander aus und unterrichten auch dauernd die Stettiner Landeskriminalstelle. Es wird alles getan, um so schnell wie möglich eine vollständige Aufklärung des Falles und damit der bisher noch immer offen gebliebenen Frage, ob Frank als Täter für den Binger Diebstahl in Frage kommt, herbeizuführen.

Ungewöhnlich große Anzahl von Selbstmorden in Berlin. Am gestrigen Tage hat sich vier eine ungewöhnlich große Anzahl von Selbstmorden und Selbstmordversuchen zgetragen. Nur bei drei Personen waren die Wiederbelebungsbemühungen von Erfolg. Bei vier Personen war der Tod bereits eingetreten. Unter den Selbstmördern befindet sich auch ein Reichswehrsoldat. Die Motive waren zum Teil unbekannt.

Die Frankfurter Liebestragödie. In der bereits mitgeteilten blutigen Tragödie in der Dahlmannstraße wird weiter gemeldet, daß auch die Schwägerin, die 25jährige Ehefrau des Prokuristen Hufnagel, ihren Verletzungen erliegen ist. Die ebenfalls schwerverletzte alte Frau Hufnagel befindet sich auf dem Wege der Besserung. Der Täter, der sofort festgenommen wurde, gab den Mordüberfall auf die drei Frauen zu. Die Polizei konnte nur mit großer Mühe den Täter vor dem Gelynchtwerden schützen.

26 Opfer eines Schiffsunfalls. Die Berliner Morgenblätter melden aus Rio de Janeiro: Der Küstendampfer Bitar ist in der Bucht von Araras mit einem anderen Fahrzeug zusammengestoßen. 21 Passagiere und 5 Seeleute ertranken.

Feuergeschehen mit der Polizei. Ein Krabbenfischer in Lughafen hatte vorgestern Abend einen Streit mit seiner Familie, der in eine Schlägerei ausartete. Als die erbetene polizeiliche Hilfe anrückte, schoß er mit einem Revolver auf die Beamten. Diese holten Verstärkung herbei und nun begann zwischen dem Fischer und den Beamten ein regelrechtes Feuergeschehen, wobei ersterer sogar mit Handgranaten warf. Schließlich zog sich der Fischer in einen hinter seinem Hause gelegenen Schuppen zurück und erschloß sich.

Kollision zwischen Wallfänger und Fabrikgebäude. Auf unerklärliche und selbst der Befragung vollkommen unbegriffliche Weise hat in Bergen (Norwegen) der nordwestliche Wallfänger Belemare mit einem Fabrikgebäude kollidiert. Die einzige Erklärung, die die gesamte Befragung vom Kapitän bis herab zum letzten Matrosen über den Bergang geben konnten, war, daß alle an Bord des Fahrzeuges befindlichen in — unruhmter Stimmung gewesen seien! Und das passiert im Verbotslande Norwegen!!



Neue Exekutionen des tschechischen Bodenamtes gegen das deutschböhmische Stift Tepl.

Das tschechische Bodenamt, das bereits im vorigen Jahre die Marienbader Kuranlagen, deren Eigentümer das deutschböhmische Stift Tepl im Exerzende ist, unter tschechische Zwangsverwaltung stellte, hat wiederum in ganz rigoroser Weise große Pändereien des Stiftes im Gerichtsbezirk Betschowitz enteignet. Gleichzeitig drohte das Amt mit Beschlagnahme, wenn das Stift sich unterlagen sollte, sein im Walde liegendes Holz wegzuführen oder auch nur den Wald zu betreten.

Grüppepidemie in Niederbayern. Laut „S. Z.“ herrscht seit einigen Tagen im Bezirk Dingolfing in Niederbayern eine Grüppepidemie, die in vielen Fällen ernste Formen annimmt. Allein bei den Krankentassen sind 200 Fälle von Arbeitsunfähigkeit gemeldet. Die Zahl der unangemeldetem dürfte erheblich sein. Auch in Oberbayern treten, namentlich unter den männlichen landwirtschaftlichen Arbeitern, heftige Erkrankungen an Unterleibsgrüppe auf. Die Bevölkerung hat den rätselhaften Massen-erkrankungen die Bezeichnung Donau-Grüppe beigelegt, weil sie annimmt, daß sie mit der Donau-Überflutung in Zusammenhang steht.

Rassenvergiftungen in Mexiko. Infolge des Verzehrens eines Milchdrücker, der an Stelle eines Milchkonfervierungsmittels Volksgift in die Milch getan hatte, sind hier 250 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Bisher sind zwei Fälle tödlich verlaufen.

Durchsuchereien im Kieler Submissionswesen. Nach den Kieler neuesten Nachrichten hat die Kriminalpolizei Kiel Unregelmäßigkeiten zwischen Geschäftsleuten und Beamten im Submissionswesen aufgedeckt, die zur Verhaftung einer Reihe von Personen, darunter zweier Stadtangestellten und eines Postbeamten, führten.

Ein angastlicher Strohwitwer. Im Anzeigenblatt einer Göttinger Zeitung findet sich folgende dießige Anzeige: „Anlässlich der Mitteilung eines hiesigen Morgenblattes, daß sich auf Lieberberg kürzlich ein Strohwitwer in Gesellschaft von Damen unziemlich aufgeführt habe, teile ich in meiner Eigenschaft als Strohwitwer mit, daß ich nicht der fragliche Strohwitwer bin. Götting, den 31. Juli 1926 B. S. Johansson-Lund.“ Wenn alle Göttinger Strohwitwer sich in dieser Weise „Rechtfertigen“ wollten, bemerkt hierzu ein anderes Göttinger Blatt, dann würde das für die Göttinger Zeitungen recht unangenehm werden können. Die Frage ist bloß, ob Herr J. L. mehr auf seinen guten Ruf oder auf seine in der Sommertrübe wühlende Frau Rücksicht nahm, als er sich entschloß, sich öffentlich dagegen zu verwahren, daß er seine „Freiheit“ mißbraucht habe.

Gingehandt.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die Presseverleger, nicht die ideelle Verantwortung.) Die Reichner Volkszeitung berichtet am 13. 7. unter der Überschrift „Bürgerliche Opposition gegen Bürgermeister Dr. Scheiber“ folgende Unwahrheiten über die gegen die Aufnahme neuer Anleihen von der bürgerlichen Fraktion vorgebrachten Gründe, daß nachstehend kurz auf diesen Artikel eingegangen werden muß. Bereits in der Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums vom 8. 6., in der über die Verwendung der Anleihenmittel und über die Aufnahme neuer Anleihen Beschluß zu fassen war, hat die bürgerliche Fraktion Rückverweisung der Frage, ob die Anleihen über 48.000 und 240.000 nötig sind, an den Finanzausschuß ver-

schoben. Dagegen stimmten auf Vortrag des Herrn 1. Bürgermeister Dr. Scheiber und Stadtverordneten-Bürgermeister Göttinger die sozialistische und kommunistische Fraktion.

Daß die damals von der bürgerlichen Fraktion vorgebrachten Zahlen falsch sind, ist bis heute nicht bewiesen. Auch in der Sitzung der Stadtverordneten vom 8. 7. konnte eine Klärung nicht erfolgen. Die man aus den von der bürgerlichen Fraktion vorgebrachten Tatsachen zum Zahlenwert, die teilweise angeführt wurden, nun einen kläglichen Witz konstruieren kann, ist unerkennbar. Wichtig ist vielmehr, daß die bürgerliche Fraktion im Laufe der Aussprache nochmals den Antrag stellte, die Sache im Finanzausschuß zu behandeln, welcher Antrag einstimmig Annahme fand.

Was sonst noch in dem Artikel aus dem Verhalten der bürgerlichen Fraktion gefolgert wird, sind wirklich nicht ernst zu nehmende Phantasien eines „Rechtshilfen“ der sozialistischen Fraktion, welcher der bürgerlichen Fraktion Verantwortungsfähigkeit vorwirft, die sie benutzt, um fruchtlose, ungeschickliche und unredigste Kritik zu üben, um bei ihren Anhängern den Anschein zu erwecken, als würde alles besser gemacht, wenn sie in der Mehrheit wären. Die bürgerlichen Vertreter werden diese Kritik wahrscheinlich auch nicht aufgeben, trotzdem sie sich schon wiederholt „gründlich blamiert“ haben.

Am 13. 7. war große Hitze!

Riesa, den 5. August 1926.

Bürgerliche Stadtverordneten-Fraktion.

Handel und Volkswirtschaft.

An der Berliner Börse herrschte am Donnerstag abendmals Hausstimmung auf dem Effektenmarkt. Besonders beachtet waren Bankaktien und gemischte Werte, wofür aus der Provinz größere Aufträge vorlagen. Am Rentenmarkt schloß die Schuggebietsanleihe mit 5,50, während (Kunf) schloß Reichsanleihe etwas über ihren gestrigen Stand hinauskam. Von den Eisenbahnaktien gewannen allgemeine deutsche Eisenbahn 1 1/2 Prozent, von den Schiffahrtaktien Dapag vier Prozent, Norddeutscher Lloyd und Vereinigte Elbschiffahrt je ein Prozent. Von den Bankaktien gewannen Handelsaktien abermals fünf Prozent, Barmer Bankverein vier Prozent, Commerzbank drei Prozent, Diskonto-Kommandit 4 Prozent, Deutsche Bank und Dresdner Bank 1 1/2 Prozent. Am Montanaktienmarkt waren die Kurserhöhungen nur geringfügig. Von den Kaliwerten wurden Bitterfeld um vier Prozent, Salzdetfurth, Niedersieben und Deutsche Kali bis zwei Prozent höher bezahlt. Die Aktien der Farbindustrie gewannen dreieinhalb Prozent. Th. Goldschmidt gewannen sechsundsiebzig Prozent, Köln-Rottweil, Kiesel und Rheinische Sprengstoff je vier Prozent. Von den Elektrizitätswerten ließen H. C. G. Schudert und Siemens um etwa zwei Prozent. Von den Maschinen- und Motorenfabriken wurden Adler, Berlin-Karlshagen, Gebr. Brüning sowie Voigt und Häfner bis zu zweieinhalb Prozent höher bezahlt. Die Säge für Lagesfeld, Monatsgeld und der Privatdiskont blieben unverändert. An der Produktenbörse war die Haltung des Brotpreidemarktes fest.

Marktberichte.

Tredner Schlachthausmarkt vom 5. August. Auftrieb: 1 Ose, 3 Bullen, 11 Kalben und Kühe, 783 Kälber, 121 Schafe, 540 Schweine, zusammen 1308 Tiere. Preis in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlachtgewicht: Kälber: Weiße Woll- und Saualfäher 75 bis 80 (125), mittlere Woll- und Saualfäher 68 bis 74 (118), geringe Kälber 60 bis 64 (112). Schafe: Mittlere Wollschmer, ältere Wollschmer und gut genährte Schafe 50 bis 54 (104), fleischige Schafelämmer 40 bis 44 (88), gering genährte Schafe und Lämmer 25 bis 35 (79). Schweine: Fettfleisch über 300 Pfund 85 bis 88 (107), vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund 84 bis 88 (107), von 200 bis 240 Pfund 80 bis 82 (107). Ausnahmepreise über Notiz. Das Geschäft in Rindern war belanglos, daher ist eine amtliche Preisnotierung nicht erfolgt. Marktverkauf: Wollschafgang in Kälbern gut, in Schafen und Schweinen langsam.

Künftig festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 5. August. Getreide und Cellulose pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, märkischer 271-274, pomm. —. Roggen, märkischer 185-190, märkischer, neu —, pomm. —. Gerste, Futtergerste —, Sommergerste 190-205, neue Wintergerste 162-170. Osef, märkischer 193-203, pommerscher —. Mais, loco Berlin —, Waggon frei Hamburg 176-183. Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 33,50-40,50. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 27,00-28,50. Weizenmehl, frei Berlin 10,25 bis 10,50. Roggenmehl, frei Berlin 11,10-11,40. Waps-335-340. Viktorias-Größen 38,00-37,00, kleine Weizen-Größen 27,00-31,00. Futterweizen 20,00-24,00. Feltschoten 27,00-28,50. Ackerbohnen 23,00-26,00. Widen 32,00-35,00. Luzerne, blaue 15,50-17,50, gelbe 20,00-21,50. Erbsen, alte —, neue —. Nappschoten 14,00-14,80. Feinlinsen 19,00-19,80. Trockenkicherer 10,80 bis 11,10. Soja-Soest 20,40-20,60. Linsenklasse 80/70 —, Karleffelkoden 28,70-24,00.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

| August | Moldau | | Eger | | Elbe | | | | | |
|--------|---------|---------|------|----------|----------|----------|-------------|---------|----------|-------|
| | Ra-mail | Mo-bran | Laun | Rim-burg | Went-elz | Mel-nitz | Leit-meritz | Kuf-flg | Dres-den | Riesa |
| 5. | +108 | +80 | +84 | +104 | +200 | +190 | +186 | +240 | +96 | +198 |
| 6. | +91 | +75 | +86 | +80 | +176 | +165 | +163 | +214 | +70 | +166 |

Städtisches Glöbad. — Wasserwärme 19° C.

Am tliches.

Die Obstruktion der zum Tr.-Bl. Seithain gehörigen Abendrottrake und auf dem Flurstück 173a des Flurbuches für Böhren wird Montag, den 9. August 1926, vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer 20 verhandelt. Die vorher einzulegenden Bedingungen liegen hier aus. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Finanzamt Riela, Dieg.-Verw. Seithain. Sonnabend, den 7. August 1926, vormittags 9 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts folgende Gegenstände versteigert werden: 6000 Zigarren, 1 Herrenrad, 1 Mandoline, 1 Sofa, 1 Warendschrank, 6 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Ausbleichschiff, 2 Wärentänder, 1 Klavierschiff, 1 Schreibtisch, 1 Küche und 235 Flaschen Weiswein. Riela, am 2. August 1926. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Sonnabend, den 7. August 1926, vormittags 10 Uhr, sollen im Restaurant Oasenschänke Gröda folgende Gegenstände versteigert werden: 1 Schreibmaschine, 1 Tafel, 1 Aktenschrank, 1 Regal und 1 Schreibtisch. Riela, am 6. August 1926. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

folgende Gegenstände versteigert werden: 1 Schreibmaschine, 1 Tafel, 1 Aktenschrank, 1 Regal und 1 Schreibtisch. Riela, am 6. August 1926. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Kirchennachrichten.

10. Sonntag nach Trinitatis. Riela. Klosterkirche: 7/8 Uhr Predigtgottesdienst (H. Schroeter). Trinitatiskirche: 9 Uhr Predigtgottesdienst über Rom. 2, 1-11 (H. Schroeter). Kollekte. 11 Uhr Kindergottesdienst (H. Schroeter). 2 Uhr Jugendgottesdienst im Pfarrsaal (H. Wed.). Montag Grobmutterverein. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde (H. Wed.). Pö. Grm. Pöbe Str. 9. Dienstag 8 Versammlung. Gröda. 9 Uhr Predigt Römer 2, 1-11 (Stempel), ab. 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhof (Ebel. 2, 1-6). Dienstag früh 7 Uhr ab. 8 Uhr Bibelpredigtung mit Männern über Mat. 7, 28 u. „Wadenwähl“. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhof (Joh. Gva.). Freitag ab. 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst. Weiba. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte. 9 Uhr Kindergottesdienst. Pausa. 8 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche. 10 Uhr Kindergottesdienst. Pausa. 8 Uhr Predigt. Kollekte. Weibener. 10 Uhr Predigt. Kollekte. Pöschwitz. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Pöschwitz. 9 Uhr vorm. Predigtgottesdienst. 11 Uhr nach. Unterredung mit den Konfirmierten der letzten 3 Jahrgänge. Freitag ab. 8 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Seithain-Dorf. 7/9 Uhr Predigtgottesdienst (H.). 10 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch 8 Uhr Jungmädcherverein. Seithain-Lager. 10 Uhr Segensgottesdienst. Dienstag 2 Uhr Frauenverein (H. C.). Donnerstag 8 Uhr Jungmädcherverein. Glöda. 7/9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Pastor Grumbt, Lager Seithain). Donnerstag ab. 8 Uhr Frauenverein im Pfarrhaus. Seithain. Sonntag 11 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Pastor Grumbt, Lager Seithain).

Plan der Stadt Riela

mit Umgebung und Straßenverzeichnis
e Preis 1,50 Mk. e

verkauft

Alleinverlag

Langer & Winterlich

Tageblatt-Druckerei
Riela, Seethstr. 58.

Rucksäcke, Frühstückstaschen billigt bei Mittag Wothoerstr. 29 Formel 17.

Kinderledertuchschürzen 1.00 bis 2.50 Mittag Wothoerstr. 29 Formel 17.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

am Dienstag, den 2. August.

nahm. 8 Uhr im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft.

Zum ersten Punkte Tagesordnung... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann...

Unter Mitwirkung brachte darauf Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann...

Der Bericht über den Ausbau der Straße Großenhain... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann...

Ueber die Anschaffung einer Ueberland-Automobilspitze... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann...

versicherungsbank, den Bezirksverbänden Großenhain und... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann...

Beim nächsten Punkt, Kraftwagen betr., nahm Herr... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann...

Der nächste Punkt betraf die Verordnung des Ministeriums... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann... Herr Amtshauptmann...

Irrrende Herzen.

Roman von Reinhold Drtmann.

20. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Das ist rund und bestimmt, aber leider nicht ganz... Engelbert hatte während dieser Klagen... Ich weiß nicht, wie Du dazu kommst...

ganz einverstanden, denn er zog die Brauen zusammen... Engelbert! — Ich wünschte auf der Stelle mit Dir zu... Ich habe alles gehört, Lothar... Engelbert! — Hast auch Du mir nichts weiter...

stimmers. Als er dieselbe bereits gedreht hatte, sah er noch... Engelbert! — Ich wünschte auf der Stelle mit Dir zu... Ich habe alles gehört, Lothar... Engelbert! — Hast auch Du mir nichts weiter...

